



mea Kids®

Das
TRAUMHEFT

immer
9

LESEPROBE



Einmal...

... saß der kleine Tiger schon am frühen Morgen schweigend und zusammengesunken am Küchentisch, während der kleine Bär ihn mit tiefen Sorgenfalten auf der Stirn betrachtete.

Der kleine Tiger hatte seit Tagen nicht geschlafen. Nächtelang wälzte er sich unruhig im Bett, starrte an die Decke oder lief in der Küche auf und ab. Er fand einfach keinen Schlaf.

Der kleine Bär versuchte, der Ursache für den bejammernswerten Zustand, in dem er seinen Freund sah, auf den Grund zu kommen. Aber inzwischen war der kleine Tiger so gereizt, dass er allen Fragen nur noch mit einem dumpfen Knurren entgegnete. Sogar bei Dr. Brausefrosch, dem örtlichen Spezialisten für eigentlich alle medizinischen Fragen, hatte der kleine Bär inzwischen vorgesprochen – heimlich –, aber der hatte nur abgewunken: »Schlaflosigkeit?

Nicht mein Fachgebiet. Ich empfehle aber kalte Wickel.«

Doch die kalten Wickel hatten dem kleinen Tiger bloß einen Schnupfen eingebracht. Jetzt war die Stimmung endgültig im Keller.

Der nächste Abend brach an. Inzwischen fürchteten die beiden diese Stunden. Der kleine Tiger wegen der unerbittlich heranrückenden schlaflosen Nachtstunden, der kleine Bär wegen der nächtlichen Unruhe im Haus und der folgenden üblen Morgenlaune seines Freundes. Der kleine Bär, erschöpft vor Sorgen und Stress, schlief sofort auf dem gemütlichen Sofa ein. Der kleine Tiger neben ihm aber rutschte wieder hin und her, kratzte sich das Fell, folgte dem Mondlicht, das durch das Fenster fiel und unendlich langsam über den Fußboden kroch ... Wieder war nicht an Schlafen zu denken. Immerhin schien der Mond. Der kleine Tiger folgte also dem Lichtstrahl auf dem Holzboden mit den Augen. Das war sogar beruhigend. Der Lichtstrahl

erreichte die Tür zum Garten.

Der kleine Tiger stand auf – er würde ja ohnehin nicht einschlafen – und öffnete die Tür.

Er blickte in den Garten, in dem überall Glühwürmchen flirrten, zahllos wie die Sterne am Nachthimmel. Er ging in den Garten und setzte sich auf die Schaukel. Ohne sein Zutun begann die Schaukel zu schwingen, hin und her. Der kleine Tiger begann unweigerlich zu schnurren vor Wohlgefühl. Immer höher schwang er auf der Schaukel hin und her, und beinahe hätte er – wenigstens schien es ihm einen Moment so – die Sterne greifen können, so hoch stieg er empor.

Dann bekam der kleine Tiger Hunger. Er lief in den Wald, um ein paar Pilze zu sammeln. Und weil es so dunkel war, schwirrten die Glühwürmchen voran und leuchteten ihm den Weg. Er war kaum tiefer in den Wald gelangt, da sah er einen riesigen duften-

den Pilz vor sich. Da würde sich der kleine Bär aber freuen, dachte der kleine Tiger und legte den Pilz in den Korb, den er offenbar die ganze Zeit mit sich getragen hatte.

Obwohl es tief in der Nacht war, stand der kleine Tiger nun in der Küche und briet den Pilz in reichlich Butter. Der Duft stieg ihm in die Nase und erfüllte die ganze Küche und den Garten und den Wald und –

»Tiger! Tiger! Aufwachen! Das Frühstück ist fertig! Du hast geschlafen! Sehr lange sogar! Und stell dir vor: Als ich heute Morgen in den Garten gehen wollte, lag vor der Tür in einem Korb ein riesiger köstlicher Pilz! Hörst du, Tiger? Ist das nicht seltsam?«

»Ja«, sagte der kleine Tiger, »sehr seltsam.«

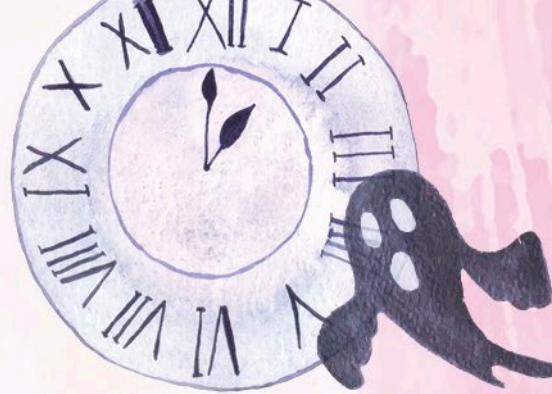


WENN DEIN OPA ...

... 75 Jahre alt ist ...

... hat er davon 25 Jahre verschlafen ...

... und 6 Jahre geträumt.



ZUR GEISTERSTUNDE

zwischen 0 und 1 Uhr nachts spuckt es nicht nur, sondern es lassen sich – so der Volks Glaube – auch sonst verborgene sagenhafte Schätze heben.

KLEINE NACHTMUSIK

Die Melodie des berühmten Songs »Yesterday« der Beatles soll Paul McCartney zuerst in einem Traum gehört haben. Am nächsten Morgen setzte er sich hin und schrieb die Noten zu dem Lied auf.



TRÄUMST DU BUNT ODER SCHWARZ WEIß?

Die frühen Fernsehgeräte konnten Bilder nur in Schwarz-Weiß darstellen. Untersuchungen haben nun gezeigt, dass mit dem Beginn des Farbfernsehens auch die Träume der Menschen zusehends bunter wurden, davor waren sie eher schwarz-weiß.

VON WEGEN NACHTRUHE

Das lauteste jemals aufgezeichnete Schnarchen eines Menschen hatte eine Lautstärke von 92 Dezibel. Das entspricht dem Lärmpegel eines Presslufthammers. Wie soll man denn da bitte träumen?



NACHTEULEN Zum Einschlafen noch eine Runde Raten: Welche dieser fünf müden Eulen haben im großen unteren Bild einen Doppelgänger? Findest du sie?*



Hol dir das ganze Heft in deiner meA Apotheke ab.

*Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.